

Box 1: Hilfsangebote für benachteiligte Kinder und Familien

- **Corona-Nothilfepakete** des Kinderhilfswerks: Angeboten werden ausgewogene Ernährung für ein Kind, Bildungspakete für Kita-Kinder, Nachhilfe für einen Monat, eine digitale Lernausstattung oder Beschulung in Flüchtlingsunterkünften.
- **Corona-Auszeit:** Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Familien mit kleinem Einkommen oder mit Angehörigen mit Behinderung wird ein kostengünstiger Familienurlaub finanziert.
- Aktionsprogramm „**Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche**“: Vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; mit Angeboten im Bereich der frühkindlichen Bildung, Sport-, Freizeit- und Ferienaktivitäten sowie Unterstützung für Kinder und Jugendliche im Alltag sollen Lernrückstände aufgeholt werden.

alles, was unterstützend wirkt. Wenn man merkt, dass diese Strategien nicht ausreichen und es besser wäre, wenn die Familien

noch mehr Unterstützung erhalten, dann sollte die Weitervermittlung an Spezialisten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder -psychotherapie erfolgen. Die Pädiaterinnen und Pädiater haben dabei eine ganz wichtige Lotsenfunktion – sie können die Lage erkennen und zunächst selbst in die richtigen Bahnen lenken oder die Familien dabei begleiten, anderweitig unterzukommen. Denn Therapieplätze sind nicht leicht zu bekommen.

? Welche Hilfsangebote können Sie noch empfehlen, eventuell für Familien aus prekären und bildungsfernen Verhältnissen, die besonders häufig betroffen sind?

von Tettenborn: Sozial benachteiligte Familien zu erreichen, ist häufig schwierig. Es ist wichtig, vorhandene Angebote anzunehmen, zum Beispiel durch Schulen in Form von Schulpsychologinnen, Vertrauenslehrern oder Schulsozialarbeit. Oder auch Erziehungsberatungsstellen aufzusuchen, die ein niederschwelliges Angebot darstellen, in denen man als Familie bestimmte Dinge gut klären kann, Beratung findet oder auch weiter verwiesen wird. Man sollte sich auch nicht davor scheuen, Angebote der Jugendhilfe in Anspruch zu

nehmen, das kann auf jeden Fall unterstützend sein. Es gab auch viele dringliche Forderungen an die Regierung, um sozial benachteiligte Familien zu unterstützen. Inzwischen hat die Regierung verschiedene Pakete geschnürt (**Box 1**). Die Frage ist jedoch, welche Zugänge haben Familien zu diesen Hilfsangeboten? Pädiaterinnen und Pädiater könnten hier unterstützend zur Seite stehen.

? Wie wird es weitergehen? Vermuten Sie, dass es Langzeitfolgen geben wird?

von Tettenborn: Das können wir noch nicht sagen, es gibt auch noch kaum Studien zu diesem Thema. Klar, es ist die Vermutung da, dass sich die Isolation, die pandemiespezifischen Maßnahmen, die psychischen Problematiken und die soziale Schere, die auseinandergeht, langfristig auswirken werden. Gleichzeitig wäre auch sozusagen ein posttraumatisches Wachstum möglich, wie wir es aus dem Kontext anderer gesamtgesellschaftlicher Krisenlagen kennen.

! Frau von Tettenborn, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Dr. Nicola Zink.

Buchtipps

Der „Höger“ ist wieder da!

Zehn Jahre nach der letzten Auflage ist der allseits bekannte Klassiker der Kinderdermatologie neu erschienen. Der Gebrauchswert ist durch die Online-Version nochmals enorm gestiegen.

Aufgrund der Fülle neuer Informationen ist der „Höger“ um 100 Seiten und 50 zusätzliche Abbildungen gewachsen. Die Lesbarkeit wurde weiter verbessert, das Layout modernisiert und gefälliger, die Tabellen sind farbig unterlegt.

Gegliedert in vier Hauptteile (Grundlagen/ Vom Symptom zur Diagnose: Flowsheets/ Hauterkrankungen/ Dosistabellen und Magistralrezepturen) mit insgesamt 46 Kapiteln gibt dieses Werk einen weiten Überblick über das gesamte Feld der Kinderdermatologie. Der interessierte Leser wird überall aktuelle Informationen und neue Einsichten gewinnen – sowohl beim systematischen als auch „querbeet“ Lesen.

Hervorgehoben seien insbesondere die einprägsamen Flussdiagramme, die dabei helfen, rasch von Hautsymptomen auf das vorliegende Krankheitsbild zu schließen.

Lässt die Begeisterung für das Fach wachsen

Das Ziel dieser aktuellen Auflage, die vielfältigen neuen Kenntnisse bei den molekularen Grundlagen und damit kausalen Therapieoptionen zu vermitteln, ist sehr gut gelungen. Auch das Spektrum der vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten bei häufigeren Hautkrankheiten wie der atopischen Dermatitis und der Psoriasis ist nunmehr erfreulich erweitert und wird hier ausführlich vermittelt.

Hilfreich sind auch die schematischen Übersichten am Anfang und Ende des Buches über Prädispositionsstellen kindlicher Hauterkrankungen, geordnet nach

konnatalen Befunden sowie vorherrschenden Effloreszenzen in den unterschiedlichen Körperregionen.

Zu Recht beklagt der Autor, dass das Gebiet der Kinderdermatologie, so klinisch relevant und wissenschaftlich interessant es auch ist, noch immer an den Universitätskliniken und in der Ausbildung unterrepräsentiert ist. Doch dieses Buch trägt dazu bei, alle Kinderärzte, ob in der Weiterbildung oder in der Praxis, für die Vielfältigkeit dieses Fachgebietes zu begeistern.

Dr. Ulrich Mutschler



Peter H. Höger
Kinderdermatologie
Thieme, Stuttgart
4. aktualisierte und erweiterte Auflage, 2021
149,99 €
ISBN: 978-3-13-242064-9